

schlag erlitten. Man hatte von Hankau aus, wo der kommunistische Flügel am Ruder war, den Versuch gemacht, den Bundesfeldherrn und Vorsitzenden der Zentralverwaltung und des politischen Büros, Dsiang Kai-Schek, zu verdrängen. Dieser Schritt stand mit der Verfassung der Kuo Min Tang nicht im Einklang, da in dieser Verfassung das Recht zur Enthebung von seiner Stellung nur bei der höchsten Instanz der Partei liegt, nicht aber durch einen einseitig von einem Teil der Partei zustande gebrachten Beschluß einer zufälligen Mehrheit erfolgen kann. Dsiang Kai-Schek hat sich dann seiner Absetzung auch nicht gefügt und hat seinerseits Schritte unternommen, um sich am unteren Teil des Yangtse zu behaupten. Daß Dsiang Kai-Schek von England bestochen sei, zu dieser Annahme liegt keinerlei Grund vor, wenn auch natürlich diese Spaltung im Lager der Kuo Min Tang im jetzigen Moment England sehr gelegen kommen mußte, weil auch dadurch der Einfluß Rußlands und der Kommunisten zurückgedrängt wurde. Diese Spaltung war aber, wie

sich sofort zeigte, für die ganzen Fortschritte der Kuo Min Tang von den unheilvollsten Folgen. Es scheint, daß man das eingesehen hat, und daß man die trennenden Punkte zunächst auf beiden Flügeln der Kuo Min Tang zurückzustellen bereit ist, um das große gemeinsame Ziel der Befreiung Chinas vom Militarismus und Imperialismus mit vereinter Kraft zu erkämpfen.

Für Deutschland und alle Deutschen bleibt es auch unter diesen Umständen dabei, daß ganz allein ein kräftiges Festhalten an einer gegen China wohlwollenden Neutralität unter strenger Wahrung der Gerechtigkeit und Billigkeit auch gegen die Feinde Chinas das für uns Gegebene ist. Jedes Abweichen von dieser Linie, sei es um äußerer Vorteile willen oder unter dem Druck der kriegführenden Regierungen, müßte notwendig verderblich sein. Wir dürfen es nie vergessen: China kämpft um seine Freiheit, die auch wir noch nicht in vollem Umfange wieder erlangt haben. China kämpft um die Gerechtigkeit, die auch unser höchstes und unverbrüchliches Ziel sein muß.

ARBEITERBEWEGUNG UND ARBEITSLÖHNE IN CHINA

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der arbeitenden Klassen sind in China — nicht zuletzt unter dem Einfluß europäischen Unternehmertums — derart deprimierend, daß radikale Abwehr unausbleiblich war. Wir geben zum Beleg dafür nachstehend einige Daten:

Tausende von Fabrikarbeiterinnen mit den Gewerkschaftsabzeichen auf ihren blauen Arbeitskitteln demonstrierten am 8. März für den Internationalen Frauentag. Im Zuge befanden sich auch Studentinnen und Vertreterinnen der öffentlichen Körperschaften. Für das ganze der Südregierung unterstehende Gebiet wurde der 8. März als Ruhe- und Feiertag für die Frauen erklärt.

In dem langen Demonstrationzuge der Arbeiterinnen befanden sich auch Hunderte von kleinen Mädchen im Alter von 7—10 Jahren, die in den Fabriken Hankaus arbeiten, und zwar bei täglich zwölf Stunden, oft ohne Sonntagsruhe, für eine Handvoll Kupfermünzen im Monat. Diese erbärmliche Tatsache ist von einschneidender Bedeutung. In Schanghai beschäftigen beispielsweise die japanischen Fabriken 6 Prozent, die chinesischen 13 Prozent, die amerikanischen 15,9 Prozent und die englischen 17 Prozent Kinder unter zwölf Jahren.

Die Frauen führten Fahnen und Banner mit Aufrufen für die Befreiung der Frau von der bisherigen Ausbeutung und Unterdrückung

mit sich. Andere Banner enthielten Forderungen nach gleichen Löhnen, wie sie die männlichen Arbeiter erhalten, und nach völliger gesetzlicher Gleichstellung.

Die Witwe Sun Yat Sens erklärte mit Bezug auf die Bedeutung des 8. März, daß die chinesischen Frauen, seitdem ihre Befreiung von der jahrhundertelangen Unterdrückung begonnen hat, unter der Kuo Min Tang nun selbst das Werk vollenden werden.

Im Zusammenhang mit dieser Demonstration von Arbeiterinnen und Kindern veröffentlichten wir nachstehend eine aufschlußreiche Tabelle, die aus der Chinesischen Nachrichten-Agentur

in Berlin stammt und — die Richtigkeit der Angaben vorausgesetzt — sehr deutlich zeigt, wie innerhalb der für unsere europäischen Begriffe an sich schon unglaublich schlechten Lohnklassen die Frauen und Kinder noch ganz besonders gedrückt sind.

Da die Höchstlöhne viel seltener zur Auszahlung kommen als die Mindestlöhne, bleibt der „praktische Durchschnitt“ (letzte Reihe) meist weit hinter der Zahl zurück, die sich theoretisch als Mittel zwischen den angeführten Maximal- und Minimallöhnen ergäbe.

Ein chinesischer Silberdollar ist (bei starken Kursschwankungen) ungefähr gleich 2 *R.M.*

MONATSLÖHNE DER CHINESISCHEN INDUSTRIE

(in chinesischen Dollar)

1. Gelernte Arbeiter.

Art der Arbeiter	Monatslöhne		
	Höchst-Löhne	Mindest-Löhne	Durchschnitts-Löhne
a) Männliche Arbeiter			
Spinner und Weber	30.—	12.—	16.—
Grobschmiede und Mechaniker	50.—	20.—	25.—
Bergarbeiter	40.—	16.—	22.—
Arbeiter in Seidenfabriken	22.—	6.—	12.—
andere Arbeiter	30.—	9.—	15.—
b) Weibliche Arbeiter			
Spinnerinnen und Weberinnen	24.—	8.—	12.—
Arbeiterinnen in Seidenfabriken	22.—	6.—	9.—
andere Arbeiterinnen	20.—	7.50	12.—

2. Ungelernte Arbeiter.

Art der Arbeiter	Höchst-Löhne	Mindest-Löhne	Durchschnitts-Löhne
a) Männliche Arbeiter			
Spinner und Weber	12.—	6.—	9.—
Grobschmiede und Mechaniker	20.—	10.—	15.—
Bergarbeiter	18.—	9.—	14.—
Arbeiter in Seidenfabriken	12.—	6.—	8.50
andere Arbeiter	16.—	6.—	8.—
b) Weibliche Arbeiter			
Spinnerinnen und Weberinnen	10.—	6.—	7.50
Arbeiterinnen in Seidenfabriken	10.—	5.—	7.50
andere Arbeiterinnen	5.—	3.—	4.50
c) Kinder			
Spinner und Weber	4.—	2.40	4.—
Kinder in Seidenfabriken	6.—	2.40	4.—
in anderen Fabriken	5.—	2.40	3.—